

Elisabeth Kühnle  
Nürnberg

z.Zt. 8600 Bamberg,  
Klinik St.Getreu,  
den 8.Dezember 1972

R514

An das  
Auswärtige Amt  
5300 B o n n 1

Auswärtiges Amt 2 511	Do:
12. DEZ. 1972	Anl:
AZ: V4-ZRS-88-24/72	

Vs. 15.12/16/15.12

Betr.: Az. 511 - V 4 - ZRS - 88-24/72

Bei dem Versuch, zusammen mit seiner Braut Vera Sandner, wohnhaft in Klingenthal/DDR, die bulgarische Grenze zu überschreiten, wurde mein einziges Kind, mein Sohn Rudolf Kühle, am 23. August 1972 erschossen; das gleiche Schicksal erlitt auch meine zukünftige Schwiegertochter. Während ich meinen toten Sohn nach Nürnberg überführen durfte, ist es mir bisher nicht gelungen, auch die Leiche seiner Braut nach Nürnberg zu bringen.

Da es nicht nur mein Wunsch ist, die Kinder im Tode vereint zu wissen, sondern auch der ausdrückliche Wunsch von Veras Mutter, Frau Anni Sandner aus Klingenthal (9652), Schulstr.76, die erst jetzt am 21. Nov. 1972 nach wochenlanger Ungewißheit von den Behörden das Schreckliche erfahren hat, spreche ich, zugleich in ihrem Namen, die Bitte aus und stelle den

#### A n t r a g

doch alles menschenmögliche zu unternehmen, daß wir die tote Vera hierher überführen dürfen und neben meinem Sohn im Nürnberger St. Johannis-Friedhof bestatten dürfen. Der große Schmerz von uns Müttern, der ein Leben lang fort dauern wird, wäre etwas gemildert, wenn wir unsere Kinder beisammen wüßten. Vera's Grab einsam und verlassen in fremder Erde, ist ein unerträglicher, niederdrückender Gedanke, eine zusätzliche schwere Last. Ob wir Veras Leiche oder eventl. Urne bekommen, ob Flug- oder Kurierpost, ist unwichtig, wichtig allein ist, daß wir sie hier zur letzten Ruhe betten können. Die anfallenden Kosten wurden selbstverständlich von mir übernommen.

Nach Auskunft der Deutschen Handelsmission in Bulgarien befindet sich das Grab von Vera in Sofia und ist gekennzeichnet.

Bitte helfen Sie uns und behandeln Sie unseren Antrag wohlwollend.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Elisabeth Kühnle

Vf. k.  
15.12.